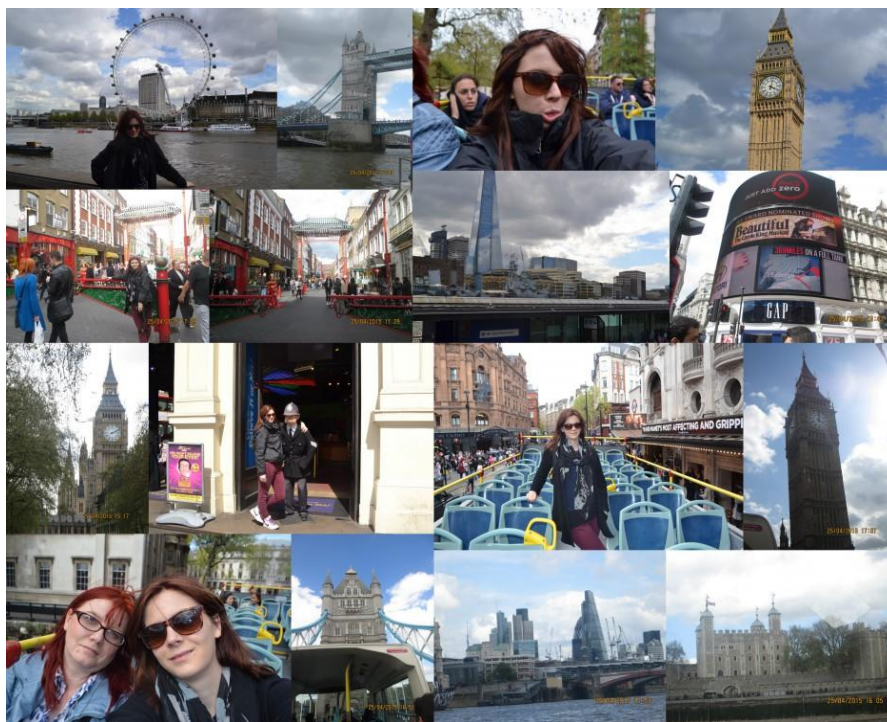


## Praktikumsbericht über mein Auslandspraktikum in London

23.03.2015-16.05.2015

<https://myincrediblelondontrip.wordpress.com/>



### Ich packe meinen Koffer und bin dann mal in London...

Ich bin Sophia und ich befinde mich zurzeit im zweiten Lehrjahr zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste beim Tagesspiegel. Das ist eine große Deutsche Tageszeitung in Berlin. Zu Beginn meiner Ausbildung habe ich von der Möglichkeit erfahren, dass man ein Auslandspraktikum während der Ausbildung absolvieren kann. Dafür kann man sich über Erasmus+, das Programm für allgemeine und berufliche Bildung, für ein Stipendium bewerben. Da ich gerne reise und neue Länder entdecke bzw. auch gerne meine Sprachkenntnisse vertiefe stand für mich ziemlich schnell fest, dass ich die Sache in Angriff nehmen will. Darauf folgend habe ich meinen Chef gefragt was er davon hält und ob er es mir erlauben würde, er war sofort einverstanden und hat es befürwortet. Mein Chef hat mir von Robert einem ehemaligen Azubi des Tagesspiegels erzählt. Er lebte und arbeitete für einige Wochen in Cambridge in England. Ich habe mir seinen Blog im Internet angeguckt und mich mit ihm getroffen. Robert hat mir Mut gesprochen und mich noch mehr darin verstärkt nach England zu gehen. In meiner Berufsschule, der Louise-Schroeder-Schule, gab es daraufhin bald eine Informationsveranstaltung zum Auslandspraktikum. Ein Mädchen hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Mary Evans Picture Library in Blackheath. Sie erzählte uns, dass sie unzählige Bewerbungen nach England verschickte, um einen Praktikumsplatz zu bekommen. Mir hat die Mary Evans Picture Library sofort zugesagt. Ich wollte nicht lange fackeln und habe ich ein wenig darüber recherchiert und gleich meine Bewerbungsunterlagen fertig gemacht. Diese hat Ryan, der Sprachassistent der Schule, für mich geprüft und ich habe sie daraufhin schnell verschickt.

Aufgrund meiner Ausbildung bei einem Zeitungsverlag hatte ich auch das Interesse zu sehen wie man bei einer englischen Tageszeitung arbeitet. Ich habe mich bei einigen Zeitungen beworben und glücklicherweise eine Zusage von der Zeitung "The Times" bekommen. Also ging es für mich sieben Wochen in die Mary Evans Picture Library und eine Woche zur "Times" (:) Vorher aber standen natürlich noch ein Haufen von Vorbereitungen an.

### Die richtige Unterkunft finden

Nachdem der erste Schritt getan war und ich die zwei tollen Praktikumsplätze gefunden habe, musste ich mich natürlich noch um eine Gastfamilie bemühen. Ich wollte gerne in eine Gastfamilie gehen um ein wenig Anschluss an Land und Leute zu haben. In einem Vortrag in der Berufsschule von einer Auslandspraktikantin, habe ich von zwei guten Internetseiten erfahren wo man nach Gastfamilien suchen kann. Ich habe mich auf der Homepage [www.homestaybooking.com](http://www.homestaybooking.com) umgesehen und mir ein Profil mit Infos über mich und einem Foto erstellt. Meine Auswahlkriterien waren die Entfernung zu meinem Arbeitsplatz, der Preis aber auch ein wenig, ob Kinder in der Familie sind, und natürlich das Verpflegungsangebot. Einige Zeit nach meiner Anmeldung auf der Internetseite habe ich eine nette Email von einer Gastfamilie in Bromley South erhalten. Die Familie hat mir ein tolles Angebot gemacht und mir sehr nett geschrieben. Irgendwie war sie mir auf Anhieb sympathisch. Leider, ein wenig außerhalb vom Geschehen (ca. 1,5 Stunden) aber sie haben mich überzeugt. Die Gastfamilie bestand aus Mutter, Vater, Kindern im Alter von (4,6 & 10) und der Oma.



## Mary Evans Picture Library



Die ersten sieben Wochen meines Auslandspraktikums verbrachte ich in der Mary Evans Picture Library in Blackheath. Dort hin bin ich immer mit dem Bus von Bromley South Station nach Blackheath Station (ca. 1h) gefahren. In meiner Berufsschule hat eine Auslandspraktikantin einen Vortrag über ihr Praktikum in der Mary Evans Picture Library gehalten, welcher mein Interesse geweckt hat. Nachdem Sie auch berichtete, wie schwer es war eine passende Einrichtung in England zu finden, aber die Library gleich zugesagt hat, habe ich mich dort als Erstes beworben. Natürlich habe ich mich vorher ausreichend informiert und belesen. Alles hat mich sehr angesprochen. Ich bekam relativ schnell eine Zusage. Gegründet wurde die MEPL in 1964 von den Eheleuten Mary und Hilary Evans. Sie begannen in ihrem Zuhause antiquarische Bücher, Drucke und Postkarten zu sammeln. Irgendwann platzte das Haus aus allen

Nähten und man zog in das Haus in der 59 Tranquil Vale. Das war der Beginn einer wundervollen bunt gemischten Sammlung für die Bibliothek. Der Bestand war also etwas besonderes und es war sehr interessant mit ihm zu arbeiten. Dort arbeiteten insgesamt so um die 15 Mitarbeiter und es herrschte ein stets familiäres und entspanntes Arbeitsklima. Es gab sogar einen Lunch Dinner Club und jeder Mitarbeiter musste einmal pro Woche für das Team ein Dinner kochen. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Mit einigen Kollegen konnte ich mich richtig anfreunden und wir haben oftmals gemeinsam die Mittagspause genossen. Die Bücher und anderen Schätze (damit meine ich Postkarten, Poster, gedruckte diverse Fotos etc.) sind nach Kategorien und alphabetisch und nach verschiedenen Kategorien im Archiv geordnet. Meine Hauptaufgabe war es, zu überprüfen, ob die Fotos bereits in hoher Auflösung in der Datenbank vorhanden sind oder nicht. Dazu nutzte ich das sogenannte Back-Office-System von der MEPL. Wenn die Fotos gar nicht oder nur in Low-Res (geringer Auflösung) zur Verfügung standen, dann musste ich sie einscannen (High-Res) und anschließend mit Photoshop bearbeiten. Ich lernte also diverse Werkzeuge von einem Bildbearbeitungsprogramm wie Photoshop zur Bildmanipulation kennen. Zusätzlich habe ich auch den Umgang mit dem Scanprogramm gelernt. Wenn ich die Fotos ordentlich und sauber fertig bearbeitet habe wurden diese auf die Website der Library hochgeladen und wurden somit den Kunden zur Verfügung gestellt. Der Kunde kann die Fotos dann ansehen und bestellen. Zu dem Kundenkreis der Mary Evans Picture Library gehören große Tageszeitungen, Magazine oder verschiedene Redaktionen und Firmen welche die Fotos für ihre Produkte verwenden. Dieses Scanprojekt war während der sieben Woche meine Hauptaufgabe. Allerdings durfte ich zum Schluss auch noch etwas anderes machen. In der Mary Evans Picture Library befindet sich nämlich noch eine kleine Bildagentur namens Ardea.com. Die von Ardea angebotenen Fotos drehen sich rund um Natur und Tier. Ein Kollege hat mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte einen Tag für Ardea zu arbeiten und ich nahm die Herausforderung an. Meine Aufgabe war es, Kundentelefonate auf Deutsch zu führen, um somit die Kontaktdatenliste aufzufrischen und um die Firma ggf. vorzustellen. Anschließend habe ich mich auch nach laufenden Projekten erkundigt, wo sie eventuell eine Kooperation mit Ardea gebrauchen könnten. Damit war ich dann mal einen ganzen Tag beschäftigt und es hat mir viel Spaß gemacht, auch mal wieder auf Deutsch zu telefonieren. Ich habe mit vielen bekannten Verlagen, wie Axel Springer oder Weltbild und dem GEO Magazin telefoniert. Alles in einem hat mir meine Zeit in der Mary Evans Picture Library sehr gut gefallen und ich möchte mit den Kollegen auch weiterhin im Kontakt bleiben.



## The Times



Da ich meine Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste beim Tagesspiegel absolviere, wollte ich meine Chance in London dazu nutzen, auch mal die Arbeit einer englischen Tagesszeitung zu kennenzulernen. Also habe ich mich bei diversen Tagesszeitungen in England beworben. Auch bei der bekannten Zeitung *The Times*. Zwei Wochen nach meiner Bewerbung per Email bot man mir ein einwöchiges, unbezahltes Praktikum in der Bildredaktion an. Diese Chance habe ich dankend und glücklich angenommen. Mit meinem Praktikumsplatz bei der Mary Evans Picture Library und bei *The Times*, hätten die Praktikumserfahrungen unterschiedlicher kaum sein können. Allein schon das mächtige „The News Building“, in welcher die *The Times* im 11. Stockwert sitzt, hat mich schon total beeindruckt. Im großen Office der *Times* ist immer etwas los, irgendwer war immer in Bewegung, die Telefone klingelten ständig und die Menschen schnatterten durcheinander. Die ganze Atmosphäre im Newsroom hat mich fasziniert. Das ist ein ganz schön großes Gewusel und übertrifft nochmal das, was ich vom Tagesspiegel gewöhnt bin. Es war ein riesiges Erlebnis. Ich habe dort eine Woche lang am sogenannten picture desk (also der Bildredaktion) gearbeitet. Jeden Morgen gab es eine kleine Konferenz unter den Mitarbeitern der Bildredaktion, in welcher die aktuellen Themen der aktuellen Zeitung verkündet wurden.

Dazu gab es eine ausgedruckte Liste, mit einer Menge von Schlagzeilen aus den verschiedenen Ressorts der Zeitung und dann machte ich mir Notizen, zu welchem Thema noch Fotos gesucht werden oder nicht. Ich habe mich also um die Fotorecherche gekümmert und die anderen Redaktionen so mit Bildern versorgt. Um die zu bestellten Fotos zu finden musste ich mit diversen Bildagenturen wie Reuters, dpa, gettyimages oder press association arbeiten. Ich habe also ein paar Tricks bei der Fotorecherche sowie den Umgang mit den Datenbanken der Bildagenturen gelernt. Zu meinen standardmäßigen Aufgaben und zur Fotorecherche gehörte aber auch Emails zu schreiben und Kundentelefonate in englischer Sprache zu führen. Einmal gab es ein etwas größeres Rechercheprojekt zur den „Selection Results in der UK 2015“, an welchem ich mitgearbeitet und mit recherchiert habe. Um die herausgesuchten Fotos für die Redaktionen zugänglich zu machen, arbeitete ich mit dem *Customer Hub for Publisher System*. Das CHP ist das Redaktionssystem der Zeitung. Zusätzlich arbeitete ich auch mit Photoshop und musste mich um die richtige Auflösung und das richtige Dateiformat der Fotos kümmern



## Was hat mir das Praktikum gebracht ?

Ich muss auch bei anfänglichen Zweifeln sagen, dass ich sehr froh bin, dieses Abenteuer in die Tat umgesetzt zu haben. Es braucht zwar eine gute Vorbereitung und nimmt dadurch ein wenig Zeit in Anspruch, aber es hat sich für mich sehr gelohnt. Ich konnte meine Sprachkenntnisse insbesondere mein Business English, auf jeden Fall vertiefen und erweitern. Durch die Team Arbeit in der Mary Evans Picture Library und bei der The Times konnte ich mein Selbstbewusstsein stärken. Durch meine vielen Bekanntschaften und dort geschlossenen Freundschaften habe ich auch verschiedene englische Akzente kennengelernt bzw. gehört (irisch & jamaikanisch). In meiner Freizeit habe ich viele Unternehmungen mit der Gastfamilie gemacht oder mich alleine auf den Weg in die Stadt begeben und so neue Menschen kennengelernt. Insgesamt habe ich das Land und deren Kultur sehr gut kennengelernt. Mit einem so genannten „Hop on Hop off Bus“ habe ich ein intensives London Sightseeing gemacht. Da habe ich alle Sehenswürdigkeiten gesehen und sogar eine kleine Schiffstour auf dem River Thames gemacht. In meiner Freizeit habe ich auch einige Museen und ein Musical (das Phantom der Oper) besucht. Ich bin mit meinen Freunden in das Seebad in Brighton gefahren und habe einen sehr schönen Tag auf dem Brighton Pier und am Meer verbracht. Natürlich habe ich es mir auch nicht nehmen lassen, das typische English Breakfast oder das bekannte Fish n´ Chips im typisch Englischen Pub zu testen. Auch den typischen Apple Cider habe ich probiert. Sonntags gab es in der Gastfamilie standardmäßig ein typisch englisches Roastdinner mit Yorkshire Pudding und Chicken. Ich konnte alles, was ich mir vorgenommen habe, in die Tat umsetzen und würde das Auslandspraktikum über Erasmus weiter empfehlen. Es war eine sehr schöne und prägende Zeit.

*Ausflug zum Trafalgar Square*



*Im Seebad Brighton einen Tag am Meer genossen*

